

# Richtlinien zur Friedhofsfotografie

## 1. Das Fotografieren

**Informieren der Friedhofsverwaltung:** Laut DAGV (Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände) müssen Fotoaktionen auf deutschen Friedhöfen der Friedhofsverwaltung gemeldet werden. Auch in anderen Ländern sollte vor Beginn der Fotoaktion die Friedhofsverwaltung kontaktiert und von dem Projekt in Kenntnis gesetzt werden – schon um Missverständnisse zu vermeiden. Bevor Sie Ihre Aktion starten, erkundigen Sie sich nach der Friedhofsordnung und halten Sie sich daran.

**Die ausschließliche Verantwortung für die Fotografieraktion** liegt bei den Fotografierenden persönlich. Das Siebenbürgen-Institut übernimmt keine Haftung für etwaige Rechtsverletzungen oder verursachte Schäden jeder Art.

**Friedhofsanlage:** Aufnahmen der gesamten Anlage, Kapellen, Denkmale, Eingangstore, Umfriedungen etc. sind wichtig als Dokumentation der Architektur und Bepflanzungskultur. Hilfreich sind auch diagonale Aufnahmen von Gräberreihen zur Lagebestimmung des Grabes.

**Besonderheiten:** Alles Ungewöhnliche ist von besonderem Interesse.

**Grabaufnahmen:** Die Grabanlage sollte frontal und so nah wie möglich aufgenommen werden (möglichst gute Lesbarkeit der Schrift). Es ist darauf zu achten, dass kein Schatten die Inschriften verdeckt. Bei größeren Grabsteinen sind mehrere Detailfotos und eine Gesamtansicht von vorn anzufertigen. Auch Schriftzüge auf der Grabsteinrückseite sowie Skulpturen aus anderen Blickwinkeln und die Grabgestaltung/das Grab an sich sind zu fotografieren.

**Grabnummern:** Wenn die Grabnummer bekannt ist, können Zifferntäfelchen aufgestellt und in das Bild integriert werden.

**Unleserliche Schriftzüge:** Zum Nachziehen unleserlicher Schriftzüge eignen sich Kohlestifte oder dunkle bzw. helle Kreide (je nach Grabstein). Bei dunklem Steinhintergrund kann der Schriftkontrast erhöht werden, indem man die Frontseite mit einem Säckchen Kreidestaub überpudert und mit einem Lappen die glatte Fläche frei wischt. Die Schriftvertiefung bleibt weiß und erhöht den Kontrast. Auch wasserlösliche Filzschreiber für Whiteboard-Tafeln eignen sich zur Kontrasterhöhung. **Bitte benutzen Sie keine normalen, wasserunlöslichen Filzschreiber - das Grab ist ein Kulturdenkmal im Besitz des Grabstelleninhabers und darf nicht dauerhaft verändert werden!** Die Verunreinigung bzw. Beschädigung der Anlagen ist unzulässig.

## 2. Das Speichern

**Aufnahmeart:** möglichst digital

**Dateiformat:** Möglichst JPEG-Dateien, da sie wenig Speicherplatz beanspruchen, andererseits aber auch in qualitativ hochwertige TIFF-Dateien umgewandelt werden können. Bitte die Daten als CD oder DVD und vor allem

**unbearbeitet** an uns senden, da jede Änderung/Speicherung von JPEG-Dateien Datenverlust bedeutet. (Die Datei wird bei jeder Speicherung komprimiert, es werden automatisch vermeintlich „unwichtige“ Informationen herausgerechnet, d. h. sie gehen verloren.)

**Auflösung/Qualität:** höchstmögliche Auflösung

**Größe/Format:** Bei digitalen Fotos: größtmögliche Breite und Höhe des Bildes (in ppi = Pixel per inch). Bei neuen Papierbildern (Abzügen): Mindestens 10 x 15 cm oder größer. Bei älteren Abzügen ist jedes Format willkommen. Beschriftung der Abzüge bzw. der Dateien: siehe **3. Benennung der Bilder**.

**Ordnung der Bilder:** Bitte die Dateien/Abzüge in einem Ordner/Umschlag mit folgendem Benennungsschema ablegen:

O[Anfangsbuchstabe des Landes][Zahlencode des Ortes]-  
[Zahlencode des Friedhofs]

**Beispiel (fiktiv):** OR76-1

**Bedeutung:**

O = Orte

R = Rumänien

76 = Zahlencode für Hermannstadt

1 = Code für den Zentralfriedhof von Hermannstadt (vom Fotografen vergeben)

Wenn Sie auf mehr als einem Friedhof fotografieren, legen Sie bitte für jeden Friedhof einen Unterordner an.

**Speichermedium für den Versand digitaler Bilder:** CD-ROM oder DVD.

**Beschriftung des Datenträgers/der Verpackung:** Ort, Friedhof, Datum, Name der Fotografin/des Fotografen.

### 3. Die Benennung der Bilder

Um unnötige Mehrarbeit zu vermeiden, sollten die Dateinamen entsprechend dem Signaturschema des Bildarchivs vergeben werden.

**a) Grabstellenfotos:**

O[Anfangsbuchstabe des Landes][Zahlencode für den Ort]-3c-  
[Zahlencode des Friedhofs]-[Grabnummer]-[Aufnahmenummer  
eines Grabes]

**Beispiel (fiktiv):** OR76-3c-1-608-5

**Bedeutung:**

O = Orte

R = Rumänien

76 = Code für Hermannstadt

3 = Kirchlicher Bereich allgemein

c = Friedhöfe

1 = Code für den Zentralfriedhof

608 = Grabnummer

## 5 = 5. Aufnahme des Grabes 608

Vor der Benennung der Dateien mit der angegebenen Signatur ist zu prüfen, welche **Dateinamenlänge** Ihr Betriebssystem beim Kopieren und Brennen der Dateien toleriert. Die Obergrenze der Dateinamenlänge liegt bei dem im Bildarchiv verwendeten Betriebssystem Windows XP bei 20 Zeichen.

Die Gräberfotos und Personennamen werden später durch eine **Datenbank** erschlossen.

**Sonderzeichen** wie Umlaute, scharfes ß und diakritische Zeichen (kleine Zusätze wie beim rumänischen „ă“) sollten im Dateinamen vermieden werden.

Das **Datum der Originalaufnahmen** kann mit einem Fotobearbeitungsprogramm in den Metadaten der Datei eingesehen werden und muss deshalb nicht im Dateinamen angegeben werden.

Die Signaturbestandteile „O“ für den Sammelbereich „Orte“, der Anfangsbuchstabe des Landes, der Zahlencode für den konkreten Ort, die Untergruppe „3“ für „Kirchlicher Bereich allgemein“ und davon wiederum die Untergruppe „c“ für „Friedhöfe“ entstammen also der Ordnung und Signatur des Pertinenz-Fotobestands<sup>1</sup> des Bildarchivs (s. Signaturschema des Archivs, Kapitel A V). Die Friedhöfe werden im Bildarchiv generell dem kirchlichen Bereich zugeordnet, auch wenn sie Eigentum der Orte sind.

Die **Ortsnamenkennzahlen für ca. 250 siebenbürgische Ortschaften** können in einer separaten Liste eingesehen werden (Homepage des Siebenbürgen-Instituts: Bibliothek und Archiv > Archiv > Bild- und Tonarchiv > Fotodokumentation siebenbürgischer Friedhöfe > Ortsnamenliste). Falls der gesuchte Ort nicht auf dieser Liste ist, wenden Sie sich bitte ans Bildarchiv des Siebenbürgen-Instituts.

Die **Codenummer des Friedhofs** wird von den Fotografen selbst vergeben; bitte dem Bildarchiv gegenüber aufschlüsseln.

Die Vergabe von **Grabnummern** ist für die Identifizierung der Grab-, Grabstein- und Detailaufnahmen wichtig. Zudem sind Nachbargräber auf diese Weise leichter auffindbar.

Soweit bekannt, sollten die offiziellen Grabnummern verwendet werden. Ansonsten müssen sie vom Fotografen festgelegt werden.

### b) Andere Friedhofsmotive:

O[Anfangsbuchstabe des Landes][Zahlencode für den Ort]-3c-[Zahlencode für den Friedhof]-[Motiv]-[Nummer der Aufnahme]

**Beispiel Kapelle (fiktiv):** OR202-3c-1-Kapelle-8

---

<sup>1</sup> Pertinenzprinzip: Ordnung nach Themenbereich, nicht nach Herkunft/Spender des Bestands.

**Bedeutung:**

O = Orte  
 R = Rumänien  
 202 = Code für Seiden  
 3 = Kirchlicher Bereich allgemein  
 c = Friedhöfe  
 1 = Code für den Friedhof  
 Kapelle = Motiv (wenn zu lang, dann bitte sinnvoll abkürzen)  
 8 = 8. Aufnahme der Kapelle

**Beispiel Gräberreihen (fiktiv):** OR228-3c-1-R15-18-2

**Bedeutung:**

O = Orte  
 R = Rumänien  
 228 = Code für Weillau  
 3 = Kirchlicher Bereich allgemein  
 c = Friedhöfe  
 1 = Code für den Friedhof  
 Motiv Gräberreihen Nr. 15-18  
 2 = 2. Aufnahme der Reihen 15 bis 18

**Bei Fragen und Unklarheiten betreffend die Dateibenennung wenden Sie sich bitte an das Bildarchiv.**

**Papierabzüge:** Bitte die Fotos möglichst nicht beschriften, da alle handelsüblichen Schreiber die Bilder beschädigen! Ort, Motive, Aufnahmedaten etc. bitte auf Extrablättern auflisten.

## 4. Ergänzende Aufnahmen von Archivalien

Zur Friedhofsdokumentation dienen auch Unterlagen, die in Gemeinde- und Kirchenverwaltungen oder Archiven aufbewahrt werden. Nach Möglichkeit bitte auch diese aufnehmen.

**Friedhofsplan:** Falls vorhanden, bitte aufnehmen. Falls ein solcher nicht existiert, sind selbst gefertigte Skizzen ein wertvoller Ersatz.

**Friedhofsregister:** Friedhofsregister enthalten meist die Lebensdaten hintereinander in einem Grab bestatteter Personen und können manchmal in Kirchenmatrikeln enthaltene Lücken überbrücken helfen. Sie geben oft auch wichtige Anhaltspunkte über Verwandtschaftsbeziehungen. (Rubriken-Beispiel: 1. Namen und verwandtschaftliche Beziehungen der im Grab beerdigten Personen; 2. Alter; 3. Sterbedatum; 4. Todesursache, 5. Anmerkungen.) Wenn vorhanden, fotokopieren und/oder mit der Digitalkamera aufnehmen und ebenfalls einsenden.

Aufnahmen von **Bildern/Fotos der Verstorbenen**

**Familienbuch** des Ortes (nach Hausnummern geordnet)

**Kirchenmatrikel****Friedhofsordnungen/-satzungen**

Bitte geben Sie als Fotografierende/Urheber **Ihre komplette Anschrift** an, möglichst auch E-Mail-Adresse und Telefonnummer.